

Harfe barg er die Schicksalsterze. Dreihundert Jahre eines beglückten Lebens lagen hinter ihm, da zündete der lebensmüde Greis selbst seine Kerze an und sah ruhigen Blicks langsam sein Lebenslicht verglimmen.

Nur den Nornen ist der unabänderliche Wille des Schicksals bekannt. Deshalb sind auch die Aesen nicht allwissend; selbst der weiseste von ihnen, der Göttervater Odin, wenn er auch viel größerer Weisheit kundig ist als alle andern, kennt nicht alle Schicksalschlüsse und geht hinab in die Unterwelt, sich Rates zu holen.

Der Aesen sind zwölf. Ihr oberster ist Wodan oder Odin. Neben ihm erscheinen seine Söhne Donar (Thor), Zio (Tyr), der treue Wächter Asgard's Heimdall, Balder und Höder, der sangeskundige Bragi, der schnelle Hermoder. Aus anderem Geschlechte stammt Freyer und seine Schwester Freya. Asinnen sind Frigga, Wodans Gemahlin, Sif, Thors Gattin, Idun, welche an Bragi vermählt ist und die Äpfel hütet, deren Genuß den Göttern ewige Jugend gewährt.

In Asgard lebt auch Loki, seinem Namen nach, welcher die leuchtende Lohse bedeutet, aus dem Geschlecht der Feuerriesen. Er übertrifft alle Aesen an Schlanheit und jeder Art von Betrug. Von Gestalt ist er schön und schmuck, aber böse und unbeständig. Anfänglich half er den Aesen, und wenn er auch oft selbst an den Verlegenheiten schuld war, in die sie gerieten, immer wußte sein Scharffinn einen Ausweg zu finden und die Gefahren abzuwenden. So bei der Gelegenheit, als die Götter das erste Mal eidbrüchig wurden.

Es geschah bei der ersten Niederlassung der Aesen, als sie Midgard erschaffen und Walhall, Odins Saal, erbaut hatten, daß ein Baumeister kam und sich erbot eine Burg zu bauen in drei Halbjahren, die den Göttern zum Schutz und Schirm wäre wider Bergriesen und Frostriesen, wenn sie gleich über Midgard eindrängen. Aber zum Lohne bedang er sich aus, daß er Freya haben sollte, dazu Sonne und Mond. Da traten die Aesen zusammen und hielten Rat und schlossen den Vertrag mit dem Baumeister, daß er haben sollte, was er begehrte, wenn er in einem Winter die Burg fertig brächte; wenn aber am ersten Sommertage noch irgend ein Ding an der Burg unvollendet wäre, so sollte er keinen Lohn empfangen, auch durfte er sich von niemandem bei dem Werke helfen lassen. Als sie ihm diese Bedingung sagten, verlangte er, daß sie ihm erlauben sollten, sich der Hilfe seines Pferdes Swadilfari zu bedienen. Loki riet dazu, ihm dies zuzugestehen, und die Aesen willigten ein. Mit starken Eiden bekräftigten sie den Vertrag; denn ohne solchen Frieden hätte jener sich nicht sicher geglaubt, wenn